



INKLUSION BRAUCHT GUTE SCHULE

... und gute Schule braucht Inklusion: Wir wollen nicht weiter warten, sondern zeigen, dass und wie die inklusive Schule funktioniert. Auf mehreren Diskussionsveranstaltungen überall in Brandenburg stellen wir im Jahr 2015 die Empfehlungen des wissenschaftlichen Beirates „Inklusive Bildung“ vor – zusammen mit dessen Mitglied Wilfried Steinert. Der ehemalige Leiter der mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichneten Waldhofschule Templin diskutiert mit allen Interessierten, was es braucht, damit bei der Inklusion alle gewinnen.

UNSERE FRAKTION FORDERT:

- Inklusion verbindlich im Schulgesetz festschreiben.
- Einen konkreten Fahrplan, wie Inklusion in allen Schulformen und Schulstufen umgesetzt werden kann.
- Mehr Lehrerinnen und Lehrer im Umstellungsprozess.
- Fortbildungen zum Thema Inklusion für alle Lehrkräfte.

Alle Termine und Beiträge unserer Fraktion zum Thema sowie ein Link zu den 55 Empfehlungen des wissenschaftlichen Beirates „Inklusive Bildung“ unter www.gruene-fraktion-brandenburg.de/inklusion

IHRE ABGEORDNETE

Marie Luise von Halem,
bildungspolitische Sprecherin



Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Brandenburger Landtag
Alter Markt 1
14467 Potsdam
Telefon 0331-966 1701
Fax 0331-966 1702
E-Mail info@gruene-fraktion.brandenburg.de

Diese Publikation enthält Informationen über die parlamentarische Arbeit der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und ist nicht zum Zweck der Wahlwerbung bestimmt.

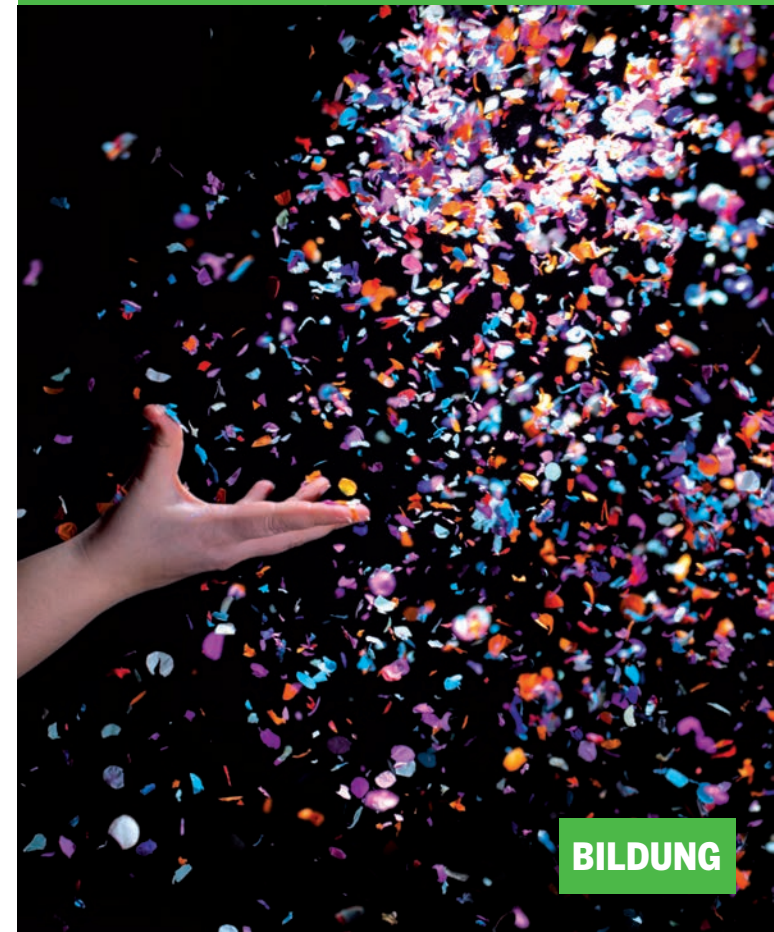
V.i.S.d.P.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Brandenburger Landtag,
Tobias Arbinger
Redaktion: Frauke Zelt
Titelfoto: © Jörg Brinckheger-pixelio
Foto Innen: © Robert Kneschke-fotolia
Fotos außen: © shock-fotolia, Fraktion
Stand: Mai 2015

Diese Publikation wurde klimaneutral produziert.



www.gruene-fraktion-brandenburg.de

INKLUSION: HIER GEWINNEN ALLE



BILDUNG



NORMAL ANDERS

Es ist normal, anders zu sein, verschieden. Wenn Kinder mit dieser Erfahrung groß werden, wachsen sie in guter Gesellschaft auf – in einer, die nicht sortiert, sondern solidarisch ist. In dieser inklusiven Gesellschaft holen wir jedes Kind dort ab, wo es steht. Ob schwerbehindert oder hochbegabt, schwierig oder besonders emotional, frisch umgezogen oder nach längerer Krankheit wieder zurück in der Schule: Alle haben das Recht auf eine individuelle Förderung und gemeinsames Lernen. Die Schule soll sich den Bedürfnissen der Kinder anpassen und nicht umgekehrt. Das hilft nicht nur denen, die heute noch aussortiert werden, sondern nützt uns allen. Wir Bündnisgrüne sehen in der Inklusion die Chance, das Bildungssystem insgesamt für alle Kinder zu verbessern.

INKLUSION MACHT ALLE BESSER

Deutschland hat 2008 die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen unterschrieben. Diese fordert u.a. ein Schulsystem, das Kinder – unabhängig von ihren Voraussetzungen – wohnortnah und individuell optimal fördert. Längst ist es wissenschaftlich belegt: Intelligenz und Leistung eines Kindes sinken, je länger es eine Förderschule, die sogenannte Sonderschule, besucht. SchülerInnen mit speziellen Förderbedarfen lernen in den „normalen“ Regelschulen besser und erreichen höhere Schulabschlüsse. Heute schafft gerade einmal jedes achte Kind in einer För-

derschule den Hauptschulabschluss! Kinder ohne spezielle Förderbedarfe lernen in der inklusiven Schule mindestens ebenso gut und sind sozial deutlich kompetenter.

MEHR MUT UND KLARER KURS

2011 hat sich die rot-rote Landesregierung auf den Weg der Inklusion gemacht – allerdings im Schneckentempo auf Zickzackkurs. Statt das 2012 an über 80 Grundschulen gestartete Pilotprojekt wie geplant 2015 auf alle Grundschulen auszuweiten, ist der Fortgang ungewiss. Ungewiss vor allem für diejenigen InklusionsschülerInnen, die 2015 erstmals in die auf sie völlig unvorbereiteten Oberschulen wechseln.

Der Koalitionsvertrag von SPD und Linke für die Zeit von 2014 bis 2019 verliert zur Inklusion auch kaum ein Wort. Trotz Runder Tische und wissenschaftlicher Beiräte gibt es bis heute nur einen schwammigen Maßnahmenkatalog. Die im Frühjahr 2014 vorgelegten 55 Empfehlungen des vom Land bestellten ExpertInnengremiums zur inklusiven Bildung sollen nun bis Herbst 2015 ausgewertet, ein neuer Runder Tisch 2016 eingerichtet sein ...

Die Zustimmung für einen gemeinsamen Unterricht aller Kinder in der Bevölkerung ist groß. Doch die Hinhaltenaktik des Landes zerstört das Vertrauen in das Projekt bei denen, die sich bereits auf den Weg gemacht haben.

WIE INKLUSION GELINGEN KANN

Im Jahr 2011 hat unsere Fraktion Wege zur inklusiven Bildung mit dem Gutachten des renommierten Inklusionsforschers und Erziehungswissenschaftlers Prof. Dr. Ulf Preuss-Lausitz aufgezeigt. Mit rund 500 Lehrkräften, Eltern und Schulverantwortlichen haben wir dies überall im Land diskutiert.

Es gibt verständliche Widerstände gegen die bisherige Inklusion im Land: die unzureichende Ausstattung der Schulen, Teilungs- und Förderstunden fallen dem Vertretungsunterricht zum Opfer, Lehrkräfte fühlen sich zu wenig unterstützt. Inklusion ist kein Sparmodell. Zumindest in der Umstellungsphase werden mehr Mittel benötigt.

Ein Rechtsanspruch auf inklusiven Unterricht würde den Eltern von behinderten Kindern und den Schulverwaltungen endlich einen sicheren Rahmen geben. Die von unserer Fraktion immer wieder eingeforderte Aufnahme der Inklusion ins Schulgesetz ist bislang am Widerstand von Rot-Rot gescheitert.

HIER LERNEN ALLE

Damit der Umbau pädagogisch gelingt, brauchen wir für die jetzigen Lehrkräfte ein groß angelegtes Fortbildungsprogramm Inklusion. Im Pädagogikstudium muss Inklusion einen größeren Platz bekommen. Schulen brauchen andere räumliche Voraussetzungen, um Gruppen beispielsweise zu teilen. Wir wollen eine Anlaufstelle für Eltern, bei der sie alle Leistungen für ihr Kind beantragen können. Andere Lehrpläne sind nötig, um besser innerhalb einer Klasse differenzieren zu können – der neue Rahmenlehrplan ab 2016/2017 ist ein erster Schritt.